

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 208.

Montag, 7. September 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Befehl vom 27. August 1908.

Der von dem unterzeichneten Amtsgericht am 13. Juli 1906 den Erben des am 18. April 1906 zu Riesa verstorbenen Privatmanns Karl Theodor Richter erteilte Erbsein wird für kraftlos erklärt.

Königliches Amtsgericht Riesa.

Mittwoch, den 9. September 1908, vormittags 11 Uhr

soll im Versteigerungsraume des königlichen Amtsgerichts hier 1 Wanduhr gegen Barzahlung versteigert werden.

Riesa, den 5. September 1908.

Der Gerichtsvollzieher.

Der Wohlthätigkeitsverein

Stammtisch zum Kreuz Nr. 77 zu Riesa

Kann in diesen Tagen auf ein 25 jähriges segensreiches Wirken zurückblicken. Als anfangs der 80er Jahre die Stammtische „zum Kreuz“ sich bildeten, fanden sich auch in Riesa Herren zusammen, die hier einen „Stammtisch“ ins Leben riefen. Die Gründung erfolgte am Sonnabend den 8. September 1883 im Ratskeller, der das Vereinslokal des Vereins bis heute geblieben ist. Aus der Zahl der Gründer sind allerdings viele im Laufe der Zeit hinübergegangen in's Jenseits und nur kein noch ist die Zahl derer, die dem Verein seit seiner Gründung angehören. Sechs der damaligen Gründer ist es vergönnt, zu sehen, was aus dem damals gepflanzten Reis für ein starker Ast an dem großen Baume der Stammtische zum Kreuz geworden ist. Die noch lebenden Gründer des Vereins sind die Herren: Buchdruckereibesitzer Hermann Schmidt, Tischlermeister Gustav Heinrich, Privatist Ernst Kaulfuß, Prokurist Richard Seidel, Drogist Adolf Hennicke und Sparkassenkassierer Bruno Schuster. Der Verein ist in den 25 Jahren seines Bestehens, seinem Zwecke, Sorgen zu mildern, bedrängte Arme zu unterstützen und überall wohltun, wo wirkliche Not zutage tritt, in schönster Weise gerecht geworden. Was ist die Zahl derer, die durch die Hilfe des Vereins ein festliches Gewand zur Konfirmation erhielten, noch größer die Zahl derer, denen durch den Verein eine echte Weihnachtsfreude bereitet worden ist. Und außer zu diesen beiden hohen Festtagen, Opfern und Weihnachten, wirkte der Verein fort und fort in segensreicher Weise. Schön war der Erfolg, so groß und reich, wie ihn die Begründer des Vereins wohl kaum vorausgesehen haben. Die Erwartungen, die man in die Tätigkeit des Vereins setzte, sind in erfreulichstem Maße übertroffen worden. Freilich darf man sich nicht vergessen: Der Verein, der anfänglich selbst arm war, hätte wohl kaum in solcher Weise wirken können, wenn er sich nicht des Wohlwollens und der tatbereiten Förderung der gesamten Einwohnerschaft Riesa's erfreut hätte. Riesa's Einwohnerschaft unterstützte allezeit gern die Veranstaltungen, die getroffen waren, um dem edlen Zwecke des Vereins neue Mittel zuzuführen. Sie wußte, daß dort ihr Schicksal in die rechten Hände geleitet wurde und deshalb kann die Gesamtheit Riesa's mit teilnehmender Freude, die die Mitglieder des Stammtisches befeuert, wenn sie beim 25-jährigen Stiftungsfest auf die geleistete Arbeit und die Erfolge zurückblicken.

Wenn man dankbar der Mitglieder des Stammtisches zum Kreuz und derer, die in uneigennützigster Weise an seiner Spitze gestanden haben und gegenwärtig stehen, gedenkt, dann dürfen diesen Dank alle diejenigen mit auf sich beziehen, die die Bestrebungen des Vereins gefördert haben. Das sei in der Öffentlichkeit anerkannt. Der Hauptdank gebührt allerdings dem Vereine selbst, der die Devise „Wohltun ist edel“ auf seine Fahne schrieb und nach ihr handelte seit seinem Bestehen bis heute. Und er möge weiter wirken zum Segen der Armen und deren Not lindern in Betätigung christlicher Nächstenliebe, welches die heiligste und schönste aller Liebe ist.

Am morgenden Dienstag, den 8. September, der, wie erwähnt, der wirkliche Gründungstag ist, wird nun der Verein die Feier seines 25 jährigen Bestehens durch Konzert und Ball begehen. Er wird aber diesen wichtigen Abschluß seines Bestehens nicht vorübergehen lassen, ohne eine größere Summe zu einer Stiftung, die an diesen Tag erinnern soll, auszuwerfen. Das Nähere über diesen hochanzuerkennenden Entschluß wird bei der Festlichkeit den weiteren Kreisen bekannt gegeben werden. Diese Stiftung soll das 25 jährige Wirken krönen und dann, wenn die Freuden des Festes verfliegen sind, geht es weiter mit neuem Mut und neuem Eifer auf den betretenen Bahnen, die zwar mühevoll doch aber auch freudbetäubend sind. Wir wissen uns eins mit der gesamten Einwohnerschaft, wenn wir dem Verein beim Beginn des zweiten Vierteljahrhundert zurückrufen:

Aufbau zu weiterem edlen Tun!

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 7. September 1908.

— In der Trinitatiskirche erfolgte gestern vormittag 9 Uhr im Beisein des Kirchenpatrons, Herrn Bürgermeister Dr. Scheider, und des Kirchenvorstandes durch Herrn Superintendent Boche die Ordination und Einweisung des Herrn Predigamtscandidaten Römer zum Hilfsgeistlichen in Riesa. Der Herr Ephorus mahnte den Einzukehenden auf Grund des Schriftwortes Mat. 7, 31—37 an das rechte Wirken als Geistlicher, verpflichtete ihn nach Abnahme des Kreuzbannes als Hilfsgeistlicher und überreichte die Anstellungsurkunde des evang.-luth. Landeskonfistoriums. Herr Pfarrer Friedrich verlas hiernach den Lebenslauf des Neugewählten und verabschiedete ihn sodann das heil. Abendmahl. In üblicher Weise verließ dann die Ordnung des Gottesdienstes, bei dem Herr Hilfsgeistlicher Römer, der erstmalig das geistliche Amt in einer öffentlichen Gemeinde versieht, seine Antrittspredigt über Jeremias 15, 16 hielt. Besonders ausgezeichnet wurde der Gottesdienst noch durch den Gesang einer Motette des Kirchenchores.

— Heute fand in Großenhain die Jahreshauptversammlung der Lehrerschaft des Schulinspektionsbezirktes Großenhain statt. Aus diesem Anlasse hatten die Kinder einen Schulreigen Tag.

— Der hiesige Gewerbe-Verein nimmt, wie aus dem betr. Inserat in dieser Nummer ersichtlich, seine Versammlungen im neuen Vereinsjahr wieder auf und wird seinen Mitgliedern in nächster Zeit eine hochinteressante Beschäftigung bieten. Es ist dem Vorstand gelungen, vom Rat der Stadt Dresden die Genehmigung zum Besuch der Dickeranlage in Dresden zu erhalten. Diese Anlage, die einzig in ihrer Art ist und die wir schon mehrfach an dieser Stelle erwähnt haben, (so z. B. der Unfall beim Regen des zwei Meter im Durchmesser fassenden Rohres unter das Flussbett der Elbe), kann auch nur jetzt, vor der Inbetriebnahme, gezeigt werden. Man darf wohl hoffen, daß viele diese nie wiederkehrende Gelegenheit zur Beschäftigung denken werden. Besonderer Besuch hierüber soll in der Dienstag stattfindenden Versammlung erfolgen.

— Der sächsische Parteitag der Deutschen Reformpartei (Jahresversammlung des Landesvereins) wird Sonntag, den 20. September in Riesa abgehalten. Er soll zunächst eine Reihe geschäftlicher Arbeiten behandeln, die sich aus dem Anschlusse des Landesvereins an den Reichsbund ergeben, sowie die Neugestaltung einer sächsischen Zentralstelle, deren Tätigkeit sich vornehmlich auf sächsische Angelegenheiten (Landtagswahlen) beschränken soll. Am 1. Oktober soll der Landesverein mit Aktiven und Passiven vom Reichsbund übernommen werden, dem er seine Mitglieder zuführt. Es besteht aber auch die Absicht, daß zwischen den sächsischen Vereinen ein engeres Band erhalten bleibt. Schon die Landtagswahlen, speziell sächsische Fragen, wie die Wahlrechtsreform, die Vorbereitung der Reichstagswahlen in sächsischen Kreisen und die Verhandlungen mit anderen Parteien machen nach Ansicht des Vorstandes des Landesvereins eine besondere Spitze nötig, ohne dadurch irgendwie dem Reichsbund Abbruch zu tun. Nach den Beschlüssen des Vorstandes soll der neue Landesverein als korporatives Mitglied dem Reichsbunde beitreten. Die endgültige Entscheidung über die Vorstands-Vorschläge liegt in den Händen des sächsischen Parteitages. Die neue Zentralstelle wird mit der Geschäftsstelle der „Deutschen Reform“ in Dresden verbunden bleiben. Zur Wahlrechtsreform in Sachsen wird der Landesverein eine Kundgebung erlassen und darin auch Stellung nehmen zu dem Wahlrechtskompromiß der konservativen und national-liberalen Fraktion des Landtages. Weiter sind Vorträge in Aussicht genommen 1. über die Frauenfrage, unter besonderer Berücksichtigung des Vordringens der Frauen in selbständigen Berufen, vom nationalen und wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet (Vortragender: Justizrat St. A. Schmauß-Leipzig), 2. über den Vorsegenwurf betreffend den unläuteren Wettbewerb (Vortragender: Rechtsanwalt Dr.

Egon Richter und St. A. Kaufmann Oasermeister Wehlich-Dresden).

— Am gestrigen Sonntag wurde selber die Freude an der sich herblich färbenden Natur durch einen ungemütlichen, kalten Wind getrübt. Deshalb blieb es auf den Straßen und Fußwegen ziemlich leer, besonders auch, da am späteren Nachmittag sogar noch regendrohende Wolken am Himmel standen. Allgemein schien man vorgezogen zu haben, zu Hause zu bleiben und Spaziergänge an mit schönerer Herbstwitterung ausgezeichneten Tagen auszuführen. Man hat da nur bis zum heutigen Montag warten brauchen. Denn ein recht prächtiger Herbsttag war der heutige und wer Zeit hatte, konnte an ihm den etwa unterlassenen Sonntagsspaziergang nachholen.

— Im Kino-Theater, Hauptstraße 51, ist mit heute wieder ein Programmwechsel vollzogen worden. Auch in dieser Woche werden die Vorstellungen wieder interessant und sehenswert sein. Das Programm ist aus dem Inseratentell ersichtlich.

—y. Die 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den Schweizer Albert Barta-sinsky wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Dem Angeklagten wird beigegeben, am 21. Januar dieses Jahres in Riesa einem Speichelarbeiter ein Portemonnaie mit 3 Mk. Inhalt, sowie daselbst aus der Wohnung eines Mühlenarbeiters gelegentlich eines Besuchs 200 Mark bares Geld, am darauffolgenden Tage in Riesa bei einer anderen Gelegenheit drei Ringe und am 12. März d. J. in Forstheim bei Döbeln eine Damenuhr nebst Kette gestohlen zu haben. Die Beweisaufnahme dauerte mehrere Stunden. Das Gericht erkannte den Angeklagten trotz seines Leugnens für schuldig, es lehnte die Annahme mildernden Umstände ab und verurteilte ihn deshalb zu 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus sowie 10 jährigem Ehrenrechtsverlust, auch wurde die Stellung des Angeklagten unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

—M. Wegen einer Frau hatte der am 19. Oktober 1886 in Schlesien geborene, noch unbestrafte Kanonier Peter Kaleja vom 6. Feldartillerieregiment Nr. 68 (Riesa) in der Nacht vom 19. zum 20. Juli d. J. ein Renkonte mit dem Arbeiter R. in Riesa. Auf dem Wege von einem Tanzlokal nach der Kaserne „quaffelte“ Kaleja, in dessen Gesellschaft sich noch ein anderer Soldat befand, ein allein gehendes Frauenglimmer an, ging aber ruhig weiter, als dasselbe nicht darauf antwortete. Die Frau war die Ehefrau R.'s. Letzterem, der 20—30 Schritte hinterher ging, wurde von einem Bekannten weiß gemacht, daß seine Frau mit einem „Langer“ nach Hause gehe. In eifersüchtiger Aufwallung lief der angetrunkene R. den Soldaten nach, packte sie beide an und versetzte dem Kaleja einen Tritt in den Rücken. Der Kanonier, der in Begleitung R.'s noch zwei andere Zivilisten sah, glaubte sich einem gemeinschaftlichen Angriff der drei gegenüber, zog blank und hieb mit dem Seitengewehr blindlings hinter sich. Dabei erhielt R. einen Stoß vor die Brust und ein Begleiter R.'s einen leichten Hieb an die rechte Kopfsseite, der nur eine geringe Verwundung hervorbrachte. Kaleja war nun wegen gefährlicher Körperverletzung und rechtswidrigen Waffengebrauchs angeklagt. Das Urteil lautet auf Freisprechung. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte glauben konnte, sich in Notwehr zu befinden.

—m. Die Jagdgenossenschaft Bahra mit Neuhirschstein, Althirschstein-Gösa im Anschluß mit Rittergut Hirschstein verpachtete am vergangenen Sonnabend die Jagdnutzung dieser Flächen an Herrn Hauptmann Schulz-Riesa, für den Herr Baumeister Jänder-Riesa das Höchstgebot abgegeben hatte.

—Se. Majestät der König wird nachstehenden Manöver in diesem Jahre betreiben: a) Brigademanöver. Am 11. September dem der 45. Infanteriebrigade bei Lommahsch (Grenadiere verstärkt durch Infanterieregiment 17, Feldartillerieregiment 48); am 12. September dem der 63. Infanteriebrigade bei Großenhain (Infanterieregiment 103 und 178, verstärkt durch Husarenregiment 18, Feldartillerieregiment 28 und 3. Kompanie Pionierbataillons 12); am 14. September dem der 88. Infanteriebrigade bei Plauen (Infanterieregimenter 104 und 181,